

Stjepan Lice

An der Quelle der Liebe

Die Gnade der Kindheit Jesu



Herausgeber
Provinz der Unbefleckten Empfängnis der Seligen Jungfrau Maria
Dienerinnen vom Kinde Jesu
Bjelave 54, BiH – 71000 Sarajevo
e-mail: prov.up@bih.net.ba – www.ssmi.hr

Für den Herausgeber
Sr. Marina Piljić SMI



Bibliothek
Licht von Betlehem, Bd. 7

Autorin der skulpturalen Szenen
Sr. Samuela Premužić

Fotografie
Zvonko Ćorić

Übersetzung
Branka Tomić

Buchdruck
multimediaPrint, Nova Bila

Auflage
100

CIP - Katalogizacija u publikaciji
Nacionalna i univerzitetska biblioteka
Bosne i Hercegovine, Sarajevo
272-565.3-312.3(089.7)
LICE, Stjepan
An der Quelle der Liebe : die Gnade der
Kindheit Jesu / Stjepan Lice ; [Autorin der
Skulpturellen Szenen Samuela Premužić ; Fotografie
Zvonko Ćorić; Übersetzung Branka Tomić]. -
Sarajevo : Provinz der Unbefleckten Empfängnis der
Seligen Jungfrau Maria, Dienerinnen vom Kinde
Jesu, 2010. - 32 str. : ilustr. ; 14 cm. -
(Bibliothek Licht von Betlehem ; Bd. 7)
Izv. stv. nasl.: Na izvoru ljubavi
ISBN 978-9958-874-05-5
COBISS.BH-ID 18445574

Stjepan Lice
An der Quelle der Liebe
Die Gnade der Kindheit Jesu

Sarajevo, 2010

Wir laden zur Betrachtung „eines der größten Geschenke unseres heiligen Glaubens ein: Wie unser Vater im Himmel die Heilige Jungfrau Maria zur Mutter Seines Sohnes auserwählt hat, wie sie diesen dem Heiligen Geist gehorchend, geboren hat und wie der Sohn Gottes, Jesus Christus, in diese Welt kam, zur Ehre Seines Vaters! Zu unserer Rettung wurde Er als Kind Seiner Mutter Maria geboren. Aus diesem Glaubensgeheimnis heraus entstand die Kongregation der Dienerinnen vom Kinde Jesu. Die Schwestern sollten immer dieses große Mysterium betrachten: Dass der Sohn Gottes Mensch wurde (25/3), dass Er geboren wurde (25/12) und dass Er sich der ganzen Welt offenbarte (6/1).“

J. Stadler, unvollendetes Manuskript über die Entstehung der Kongregation Družba Služavki Malog Isusa. – Das Original befindet sich im Archiv der Schwestern SMI in Sarajevo.

Vorwort

In der Geschichte hat Gott auf viele Arten zum Menschen gesprochen. Am zärtlichsten aber hat er zu uns gesprochen durch seinen Sohn Jesus Christus. Die Fülle von Gottes Zärtlichkeit und Sanftmut hat die Fülle der Trauer mit sich gebracht und die Fülle der Hingabe. Seitdem sind Zärtlichkeit, Trauer und Hingabe wahrhaftig von Gottes Kraft durchdrungen, mit der Gott den Menschen und dessen Leben auf Erden segnet.

In Jesus Christus ist Gott auf die „schutzloseste“ und kühnste Weise in die Geschichte des Menschen gekommen: Mit dem Herzen eines Kindes und dem eines Freundes. Als Kind und Freund ist er die Wege des Menschen gegangen, mit dem Herzen eines Freundes will er jedem Menschen entgegen kommen.

Nur auf diese Weise können wir Jesus nachfolgen. Damit ein Menschenherz das eines Kindes und eines Freundes ist, bedarf es immer der Kühnheit, Kraft und Entschlossenheit. Es gilt, das Evangelium - die Frohe Botschaft - zu leben und es in keinsten Weise zu verkürzen.

Das Jesuskind lehrt uns, dass Leben immer wieder geboren zu werden bedeutet. Diese Geburt vollzieht sich in jeder Begegnung mit Gott, in der Tiefe des Herzens.

Wahrhaftig, Gott lernen wir erst kennen, wenn wir erleben, dass wir Seine Kinder sind, dann aber auch Brüder und Schwestern untereinander. Deshalb können wir Gott nur begegnen, wenn wir auch für die Mitmenschen offen sind. Unser Kinderherz kann eben nur dann für Gott ein Zuhause sein, wenn es auch für die Menschen ein Zuhause ist.

Stjepan LICE



Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu, schenkt uns jedes Jahr die Unendlichkeit des Gefühls, dass Gott uns liebt. Wir, die Schwestern „Dienerinnen vom Kinde Jesu“, feiern 120 Jahre des Bestehens unseres Ordens, in denen wir von dieser Liebe begleitet werden. Aus diesem Grunde möchten wir heuer Weihnachten auf eine besondere Art und Weise feiern. So wie die ersten Hirten wollen auch wir in den kleinen, armen Stall von Betlehem gehen, in Sein Krippllein schauen und Ihn von Herzen grüßen: Es lebe der kleine Jesus! Wir möchten uns im Glauben und im Vertrauen dem Volk zugesellen, welches mit festem Charakter die Treue hält, den Frieden hütet und dem liebenden, gütigen Gott vertraut.

Lasst uns unser Leben und die Geschichte unserer Welt mit der Botschaft von Weihnachten erfüllen, so dass unser Leben zum Geschenk für unsere Nächsten werde und die frohe Kunde von der Geburt des Gottessohnes uns ein mit Zuversicht entflammtes und mit Liebe erfülltes Herz gebe.

Mit allen Schwestern der „Provinz der Unbefleckten Empfängnis der Seligen Jungfrau Maria“ wünschen wir Dir, Bruder und Schwester, Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Sr. Marina Piljić
Provinzoberin

Die Menschwerdung



Das Wort wurde Mensch und kam in die Welt. Gottes Liebe und Gottes großes Herz wurden lebendig und in unsere Herzen gelegt.

Eine neue Welt haben wir geschenkt bekommen und sie wurde lebendig. Die Quelle der Liebe ist in die Welt gekommen und hat sich mit der Welt vereinigt. Dadurch wurde alles Vergängliche in das Ewige eingetaucht und geht in das Ewige über.


Mit der Menschwerdung Jesu ist alles Trennende überwunden. Es gibt keine Hoffnungslosigkeit mehr, Mensch und Gott wurden eins. Es gibt nichts mehr, das uns von Gott trennt – außer der abgrundtiefen Leere, wenn wir uns gegen die Liebe Gottes entscheiden! Oh, lasst uns das Band durch nichts mehr zerreißen – weder durch unseren Willen noch durch irgendetwas anderes! Oh, lasst uns in allem dankbar leben!

Vater, lass uns nach Deinem Wort leben! Lass die Welt aus Deiner und unserer Liebe neu entstehen, bis zum Ende unserer Tage!



Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
(Joh 1,14)

Die Heilige Mutter Gottes Maria besucht Elisabeth

 Die Dankbarkeit lässt uns erfüllt durchs Leben gehen, wie immer es auch kommen mag. Dankbar dafür, dass wir gerufen wurden, ein Teil der Geschichte Gottes mit den Menschen zu sein, das Werkzeug Seiner Liebe, Dienerinnen und Diener Seiner Gnade.

Das Herz Jesu schlug in Maria, in ihrem Leib. Maria hat mit offenem Herzen und voll innerer Freude die Geburt erwartet. Das Herz Jesu hört nicht auf, in uns zu schlagen. Somit ist jedes Herz, jedes menschliche Lebewesen berufen, Diener und Erbauer der ewigen Liebe zu sein.

Wir sollen die Welt, in der wir leben, segnen, sie willkommen heißen, sie in der Gnade jeweils neu verwandeln. Gottes Gnade und unser Segen sollen niemandem verweigert oder genommen werden.

Selig sind wir, die wir berufen wurden, den Auftrag der Liebe in unserem Leben zu erfüllen! Selig sind wir, deren Leben von Gottes Liebe erfüllt ist! Oh, möge sie auch in uns leuchten!



Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen,
und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. (Lk 1,42)

Die Geburt

Als Geschenk unseres unendlich gnädigen Gottes ist das Kind Jesus unter uns geboren worden, für jedes Lebewesen.

Die unendliche Liebe hat die Zerbrechlichkeit als ihr Schicksal gewählt, sich mit ihr vereinigt. Jesus ist als kleines Kind zu uns und unter uns gekommen, klein in unsere Hände und in unser Herz gelegt worden.

Gott hat sich entschieden, in Demut und Hilfsbedürftigkeit mit uns Menschen auf Erden zu gehen. Daran sollen wir die Fülle Seiner Vereinigung mit uns erkennen.

Wir sind nicht nur als Schüler und Schülerinnen berufen, sondern auch als Geschwister der Kleinsten. Somit können wir zu Kindern Gottes heranwachsen.

Oh, dass meine Seele, mein Leib, niemals Dich, Kind Jesu, verlieren möge!



Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns das aufstrahlende Licht aus der Höhe besuchen. (Lk 1, 78)

Das Geschenk der Hirten



Die Verkündigung der Geburt Jesu, die große Freude des ganzen Volkes, wurde als erstes den Hirten, den Unbeachteten der damaligen Zeit geoffenbart. Die Menschwerdung wurde kund getan, um die, die in der Dunkelheit des Lebens standen, zu erleuchten, um die Schritte aller Lebewesen auf den Weg des Friedens zu lenken.

Geheiligt seien die Größe Gottes und der Friede auf Erden den Menschen, die Er unsagbar liebt! So verherrlichten die Engel Gott vor den Hirten. Und ihr Lied ist bis heute nicht verstummt. Sie und wir suchen die Verachteten aller Zeiten, Gottes Geringste. Gottes Kinder werden sie immer finden.

Gott bietet besonders jenen die Freundschaft an, die allein gelassen werden. Er erleuchtet jeden durch Sein Gesicht und Sein Herz.

Erleuchte meine Welt, Jesus, in mir und um mich herum und lasse nicht zu, dass ich Dein Licht jemals in meinem Leben auslösche!

Lasst uns also nach Betlehem gehen!



Kommt, wir gehen nach Betlehem. (Lk 2,15)

Die Beschneidung

Jesus ist in die Geschichte Seines Volkes hinein geboren worden und hat all dessen Traditionen angenommen, auch die Gesetze der Propheten. Mit dem Eintritt in die Geschichte hat er auch die Bedeutung der Propheten durch Seine Liebe hervorgehoben. Die Zugehörigkeit zu Seinem Volk hat ihn aber von niemandem getrennt. Er hat gewusst: Alle Nachkommen, in allen Völkern und zu allen Zeiten, werden Kinder Seines Vaters sein, Gottes Familie!

Er hat uns verstehen lassen, dass uns nicht das Beschneiden oder Nicht-Beschneiden definiert, sondern allein die Tatsache, dass wir als neue Menschen in Ihm existieren.

Wir sind durch die Tatsache bestimmt, dass wir zu Jesus gehören. Alles, was uns zu Töchtern und Söhnen Gottes macht, bekommt somit eine neue, wesentlichere Bedeutung. Jesus zeigt uns durch Sein Vorbild alles, was uns miteinander verbindet; durch Sein Leben führt er uns zusammen.

Lasset all unsere Schritte, den ganzen Lebensweg in der Kindschaft Gottes Teil Seiner Liebe sein!



Als das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus. (Lk 2,21)

Die Anbetung der Weisen



ch feiere Dich, Vater, weil Du die Sakramente Deines Königreiches den Weisen vorenthalten und den Kleinen, den Armen, geoffenbart hast, sagte Jesus.

Drei Weise aus dem Osten knieten vor dem Kind in der Krippe nieder. Ihre Weisheit und Kraft haben sie nicht ihrer Demut beraubt. Vor einem Kind – und vor allem vor dem Kind von Betlehem – können nur Menschen mit reiner Seele und treuem Herzen niederknien. Ein treues Herz, ganz besonders, wenn es zerbrochen scheint durch Leid oder Betroffenheit.

Die Weisen waren Zeugen, dass in der geistigen Kindschaft die tiefste Weisheit liegt; alles, was uns wahrhaftig zu Menschen macht und somit auch zu Gottes Töchtern und Söhnen. Sie erinnern uns immer daran, dass wir die Kleinsten und auch das Kind Jesus nicht oberflächlich beschenken dürfen, sondern mit ganzer Hingabe, mit allem was wir haben und sind.

Kind Jesu, nimm mein kindliches Herz und führe mich als Deine Tochter, als Dein Sohn auf all meinen Wegen.



Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. (Mt 2,2)

Jesus wird im Tempel dargestellt

Als die Zeit gekommen war, gingen Maria und Josef mit Jesus in den Tempel hinauf. Sie hielten sich an das Gesetz: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn dienen.

Im Tempel befand sich zu jener Zeit ein Mann, von Gottes Geist geführt, der in Jesus das Licht für die Erleuchtung des Volkes erkannt hat, ein Licht, das umstritten sein wird.

Seit damals und durch alle Zeiten hindurch sehen jene, deren Augen und Herzen für Sein Licht offen sind, die Rettung aller Völker und jedes Menschen durch Ihn. Diejenigen aber, die anders denken, sehen in Ihm nur ein fragwürdiges Zeichen.

Seit damals und durch alle Zeiten hindurch ist jedes Kind das Erstgeborene der Liebe Gottes. Wir alle sind berufen, uns, unseren Kindern und anderen, Gott zu bezeugen, unser ganzes Leben lang!

Lass meine Augen Deine Rettung in den Herzen jener sehen, die ich liebe, in den Herzen aller Menschen!



Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen. (Lk 2, 29-30)

Die Flucht nach Ägypten

Zu den Seinen kam Er und sie nahmen Ihn nicht auf. Und denen, die Ihn aufnahmen, gab er die Kraft, Kinder Gottes zu werden. Die Worte Jesu lauten: *Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, kommt ihr nicht in das Königreich des Himmels.* Die Tiefen der Liebe werden für euch unerreichbar bleiben.

Wahrhaftig, *Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass Er Seinen Sohn in die Welt gesandt hat, damit keiner untergeht.* Damit in jedem der Geist eines Kindes befreit wird. Damit in jedem das Herz eines Kindes entflammt und die Tiefe der Liebe in ihm aufleuchtet.


Auf diesem Weg fiel es Jesus nicht schwer, verbannt worden zu sein, ohne Heimat zu leben. Es fiel Ihm nicht schwer, keinen Schutz zu haben. Er wusste, dass dies das Schicksal derer war, die sich entschlossen hatten, ihr Herz für andere zu verschenken und aufzuopfern. Es ist das Schicksal derer, die jeden Mitmenschen willkommen heißen.

Wahrhaftig, auf diese Weise liebt Gott die Welt.



Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. (Joh 1,11)

Das Warten in Ägypten

 In Betlehem gab es keinen Platz für sie in der Herberge. Sie konnten nicht zurück nach Hause, nach Nazaret. Es musste ein neues Zuhause in der Verbannung gefunden werden.

Viele teilen das Schicksal der Heiligen Familie. Familien sind zu allen Zeiten auf der Flucht. Sie, die das Zentrum sind, die Ecksteine der Welt der Menschen und unseres Gottes, ein wichtiger Teil der Geschichte Gottes mit den Menschen.

Es gibt kaum etwas Größeres als das Leben in der Familie, als die Bereitschaft für die Familie. Und es gibt nichts Einfacheres und Menschlicheres, nichts Vornehmeres, als das Leben in der Familie, die gute Atmosphäre der Familie in der Welt.

Sicher ist: Diejenigen, deren Herzen das Zuhause sind, diejenigen, in deren Zuhause die Herzen der Nächsten sind, können alles überwinden. Gott selbst ist Schöpfer der Familien und ihres Segens durch die Zeiten.

Unsere Herzen sollen sich nicht übermäßig sorgen und nicht ängstigen! Glauben wir an Gott!



Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaub an Gott, und glaub an mich! (Joh 14,1)

Die Rückkehr nach Nazaret



Die Rückkehr nach Nazaret ist die Rückkehr in den Alltag! Dort wird Jesus fast dreißig Jahre seines Lebens mit Maria und Josef verbringen, in Einfachheit und in den Mühen des Alltags.

Mit der Rückkehr nach Nazaret schenkt uns Gott das erste Wunder: Den Segen des Alltags!

Lasset die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Königreich Gottes, sagte Jesus. Die Kinder wissen am besten den Wert eines Heimes zu schätzen und beginnen das Königreich Gottes im Alltag zu errichten.

Das ganze Menschenleben ist ein nach Hause kommen. Nur ein weises Herz, weise in Demut und Einfachheit, kann erkennen, dass gemäß Gottes Liebe der ganze Lebensweg ein Zuhause und ein Festhalten an der Liebe Gottes ist.

Gottes Liebe ist größer als Raum und Zeit, als die ganze Geschichte der Menschheit, größer als die Ewigkeit.



Lasst die Kinder zu mir kommen,
denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. (Mk 10,14)

Das Leben Jesu in Nazaret



Der Evangelist beendet seinen Bericht über das Leben Jesu in Nazaret mit wenigen Worten: *Jesus aber wuchs heran, und Seine Weisheit nahm zu, und Er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.*

Das Zuhause, das Maria und Josef für Ihn schufen, wurde für Ihn ein wirkliches Zuhause, ein Ort der Geborgenheit ohne Misshelligkeiten. In diesem Zuhause reifte der Sohn Gottes zu dem Jesus heran, der später in der Öffentlichkeit auftrat und wirkte: Er reifte heran für all die Aufgaben, die Ihm das Leben abverlangte, für all das, was Gott Ihm anvertraute.


Ganz am Ende seines Berichts über das Leben Jesu in Nazaret fügt Lukas noch die Worte an: *Und war ihnen gehorsam.* Schier unbegreiflich ist diese Aussage und dennoch durch und durch zutreffend: Gott gehorcht dem Menschen. Durch all die Jahrhunderte gehorcht Gott in Seiner Liebe dem Menschen.

Oh, möge unser Herz angesichts dieser Gehorsamkeit erbeben! Oh, mögen auch unser Leben und unsere Liebe in dieser Gehorsamkeit vereint sein!



Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben. (Joh 6,63)

Jesus unter den Lehrern und Schriftgelehrten im Tempel

esus saß bei den Lehrern im Gotteshaus. Er hörte ihnen zu und stellte Fragen. Jesus lebt auch heute in unserer Seele, hört uns zu und fragt uns.

Er sagt uns: *Wisst ihr denn nicht, dass euer Dasein Gottes Wille ist?* Und Sein Wille ist ja das Leben, ist Liebe ohne Ende.

Sein Wille ist, dass wir Schüler und Schülerinnen der Kleinsten sind, Diener und Dienerinnen des Lebens, und dass dadurch Seine Liebe in uns und unsere Freude vollkommen werden soll.

Jesus ruft uns, diese Erkenntnis der Rettung Seinem Volk zu schenken, indem wir sie leben und weiterschicken und in ihr mit jedem Tag wachsen.

Oh, lasst uns mit dem Herzen verstehen und mit dem ganzen Wesen nach den Worten, dem Willen und dem Wunsch Jesu leben!



Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. (Lk 2,51)

Inhalt

Logo zum 120jährigen Jubiläum der Kongregation	4
Vorwort.....	7
Weihnachtsgruß	9
Die Menschwerdung.....	10
Die Heilige Mutter Gottes Maria besucht Elisabeth	12
Die Geburt.....	14
Das Geschenk der Hirten	16
Die Beschneidung	18
Anbetung der drei Könige	20
Jesus wird im Tempel dargestellt	22
Die Flucht nach Ägypten.....	24
Das Warten in Ägypten	26
Die Rückkehr nach Nazaret.....	28
Das Leben Jesu in Nazaret	30
Jesus unter den Lehrern und Schriftgelehrten im Tempel.....	32